



Kostenloses,
elektronisches Magazin
für Freunde der Bahn
im Maßstab 1:220

Trainini

www.trainini.de

Erscheint monatlich
ohne Gewähr

ISSN 1867-271X

Praxismagazin für Spurweite Z



Viel Wind für die Spur Z

Herpa-Spritzgriffel im Test
Sammlerdienst-Jubiläum

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne möchte ich mich heute als neuer Redakteur und jetzt „Dritter im Bunde“ vorstellen: Mein Name ist Joachim Ritter, die meisten kennen mich aber eher als „Jogi“. Holger Späing und Bernd Knauf haben mich im Januar 2009 in die Redaktion von **Trainini®** aufgenommen und ich bedanke mich bei Ihnen für ihr Vertrauen.



Joachim Ritter
Redakteur

Ich bin 46 Jahre alt, stamme aus dem Schwarzwald und bin von Beruf Kaufmann. In meiner Freizeit beschäftige mich mit meiner Katze, dem Fotografieren und mit Musik. Die erste Priorität hat aber natürlich die Modellbahn. Denn schon in ganz jungen Jahren durfte ich auf der Schwarzwaldbahn deren Paradelok V 200 oft erleben – der Virus Eisenbahn hat mich seither nicht wieder losgelassen, wie Sie wahrscheinlich nachvollziehen können.

Anfangen hatte ich mit der Spur HO, die dann 1973 flugs gegen die neue Spur Z mit einer Startpackung samt Baureihe 89 (Artikelnummer 8800) ausgetauscht wurde. Einige Jahre waren dann meine Interessen nicht so sehr auf Modellbahn fixiert, bis mich Ende der achtziger Jahre die Spurweite Z wieder hatte.

Mein Engagement stieg und auf verschiedenen Wegen wie z.B. Foren knüpfte ich Kontakte quer durchs ganze Land. Ich hoffe deshalb, die redaktionelle Arbeit bei **Trainini®** mit meinem Wissen und frischen Ideen ergänzen zu können. Natürlich freue ich mich sehr auf die neuen Aufgaben.

Dabei hoffe ich auch auf Unterstützung durch Sie und Euch - sei es durch persönliche Kontakte wie etwa auf Messen oder Veranstaltungen, aber selbstverständlich auch E-Mails an mich. Unsere Spur Z lebte und lebt von einer großen Gemeinschaft, denn wir alle sind ein Teil davon.

Nun aber zur aktuellen Ausgabe: Hier werden wir Alfred Geifes, dessen Windradtransport zwischenzeitlich am Ziel angekommen ist, über die Schulter schauen. Er zeigt uns die Entstehung eines Fotomoduls mit Windrädern als passendes Umfeld.

Im Praxistest war der Herpa-Spritzgriffel „Plug and Spray“. Wir zeigen Ihnen das Spektrum der Möglichkeiten auf, welches er Ihnen bieten kann. Wir vermitteln die Informationen, in welchem Maße Ansprüche für den Anfänger wie auch für den Fortgeschrittenen erfüllt werden können und was zu beachten ist.

Auch die Sammler kommen dieses Mal nicht zu kurz. Joris Ilegems hat aus seiner Sammelleidenschaft für die Spur Z heraus ein umfangreiches Nachschlagewerk erstellt. Wir haben uns intensiv mit seinem „The Z Collection Catalogue“ in der nunmehr 10. Auflage befasst.

Schließlich startet **Trainini®** im Jahr 2009 gemeinsam mit einem Kleinserienhersteller und den Z-Friends Europe eine Wunschmodellumfrage. Deren Ablauf stellen wir Ihnen heute ebenfalls vor.

Viel Vergnügen also beim Lesen des aktuellen **Trainini®** - inklusive „meiner offiziellen Premiere“ im Redaktionsteam .

Her-Z-lich,

Joachim Ritter

Leitartikel	
Vorwort.....	2
Modell	
Aktuell kein Beitrag	
Vorbild	
Aktuell kein Beitrag	
Gestaltung	
Der Aufbau der Windräder.....	4
Technik	
Anmischen, aufstecken, sprühen!.....	11
Literatur	
Sammlerservice seit 10 Jahren.....	17
Impressionen	
Die Wunschmodellumfrage.....	20
Zetties und Trainini im Dialog.....	24

Wir danken Alfred Geifes für seine Aufnahmen und Gastbericht.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 15. März 2009

Titelbild:

Der Windradaufbau ist im vollen Gange. Der Mast steht schon und der Autokran steht arbeitsbereit in Position. Derweil warten alle auf die Ankunft des Schwertransports mit Generator und Windradflügeln, damit es weitergehen kann. Foto: Alfred Geifes

Windrad auf Achse (Teil 2)

Der Aufbau der Windräder

Nachdem Alfred Geifes einen Autokran gebaut hatte und auch die Transportfahrzeuge für die Windräder geschaffen waren, war es nur eine Frage der Zeit, wann ein dazu passendes, kleines Fotomodul oder Diorama entstehen würde. Schließlich will ein stolzer Besitzer solch ausgefallener Eigenbauten auch eine Fotogeschichte von deren Einsatz erzählen können. Und so erzählt Alfred Geifes heute in einem zweiten Teil über viel Wind für die kleine Spur Z.

Von Alfred Geifes. Fotomodule dürfen bei mir aus Platzgründen nie zu groß ausfallen. Schließlich wirft man doch nichts fort und dringend erforderlichen Raum dürfen solche Stücke ja auch nicht belegen. Für den Start fehlte mir gleich ein passendes Hintergrundmotiv zu meinem Vorhaben. Im Internet gibt es zwar genug Bilder zum Thema Windräder, aber keines davon stimmte mit meinen Vorstellungen überein.



Mit der Aufnahme eines geeigneten Hintergrundfotos, dass verschiedene Windradbauarten zeigt, fing der Dioramenbau an.

Das aus meiner Sicht den Wunschvorstellungen entsprechende Foto war aber dabei, so dass ein Ausdruck im Kopiergeschäft erfolgte - mein Drucker beherrscht nur Formate bis zu DIN A4. Damit hatte ich schon mal einen Hintergrund für das Diorama und es konnte weitergehen.

Die von mir verwendeten Windräder stammen von Faller (1 Exemplar) und adp-Modelle (alle übrigen), weil diese filigraner als die Faller-Modelle sind. Allerdings ist bei Faller ein Antrieb vorhanden, während beim adp-Modell der Wind die Flügel bewegen müsste. Ich bekenne, dass meine Windräder etwas dicht platziert sind, aber das Diorama durfte nicht größer werden und so musste ich einen der Kompromisse eingehen, an denen Modellbahner bisweilen nicht vorbei kommen.

Darum ging es mit Kamera und Ehefrau los zu einem Ausflug, der uns in die Soester Börde führte. Das Wetter stimmte - leicht sonnig - und auch Motiv und Standort waren bald gefunden. Mit Bedacht und Überlegung wurden nun passende Aufnahmen gemacht. In der Soester Börde gibt es jede Menge Windräder und so wurden dank idealen Fotowetters an verschiedenen Standorten jede Menge Fotos aufgenommen. Meine Frau hat angesichts meiner Ausdauer nur den Kopf geschüttelt.

Abends wurden die Bilder dann am PC ausgewertet, wobei sich herausstellte, dass viele von ihnen für den Hintergrund nicht geeignet waren, weil irgendeine Kleinigkeit nicht stimmte oder ein unerwünschtes Objekt darin zu finden war.

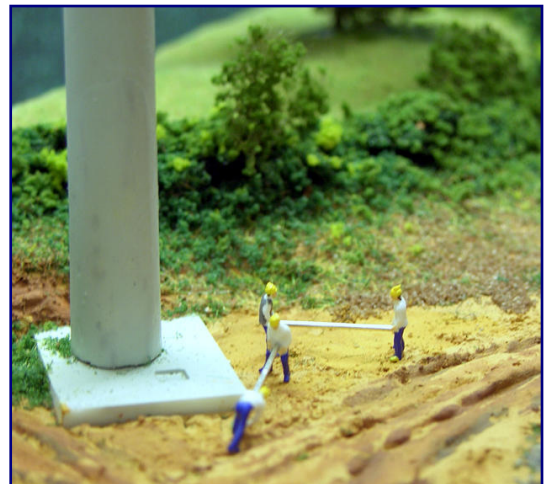


Die Bauleitung wacht penibel über den Fortschritt der Windradkonstruktion.

Das Faller-Modell – ein Modell für die Baugröße N - habe ich in der Höhe gekürzt und den maßstäblich korrekten von adp-Modelle angepasst, die glücklicherweise ja auch noch erhältlich sind. Auf die Ausgestaltung des Dioramas will ich nicht detailliert eingehen, da dies schon oft in anderem Zusammenhang geschehen ist. Aber soviel sei verraten:

Die Größe des Fotostücks beträgt 43 x 25 cm und das Gelände wurde in Styrodur-Gips-Bauweise erstellt. Die Asphaltstraße stammt wie sämtliches Begrünungsmaterial von Heki. Büsche und Bäume habe ich selbst gefertigt und mit diesem Begrünungsmaterial belaubt. Der Großteil der Arbeiter hat eine Sonderbehandlung bei Trafofuchs hinter sich, denn Blaumann und Helm sind auf Baustellen Pflicht.

Als nächstes habe ich dann den Ablauf der Bilderserie geplant. Die Fotos habe ich an mehreren Tagen erstellt - teils mit besseren, teils mit schlechteren Ergebnissen. Mir fehlt leider ein Programm zur Korrektur stützender Linien.



Der Mast steht und die Arbeiter auf der Baustelle treffen die letzten Vorbereitungen, bevor Kran und Schwertransport eintreffen.

Weiter auf Seite xx



Ein Blick aus dem Hubschrauber auf die Baustelle: Schnell wird klar, wie einem bei der Arbeit am Windrad in schwindelnder Höhe zu Mute sein muss.





Bild Seite 6 (vorherige Seite):
Großansicht des Dioramas mit positioniertem Autokran. Auch kleine Dinge können halt sehr groß wirken.

Bild oben und unten:

Der Autokran von Wiesbauer ist eingetroffen. Die Stützen werden ausgefahren und der Kran mit ihnen angehoben und am Einsatzort gesichert. Bald können die Fertigstellungsarbeiten am Windrad beginnen. Doch was ist das? Zwei Arbeiter in schwindelerregender Höhe stellen fest, dass die Arbeitshöhe des Krans etwas zu gering ist. Der Generator lässt sich so nicht aufsetzen.



Bild oben:
Soeben trifft das erste Fahrzeug des Schwertransport mit dem Stromgenerator ein. Die Arbeiter schaffen derzeit fleißig Holz vorbei, das unter die Kranstützen gelegt werden soll. Wegen des unbefestigten Baustellenbodens bestehen Zweifel bezüglich des Halts der Auslegerstützen.

Bild unten:
Inzwischen sind auf die übrigen drei Fahrzeuge mit den Windradflügeln und das Begleitfahrzeug angekommen. Ein Leitblitzanhänger wird den Straßenverkehr an der Baustelle auf die Gegenfahrbahn verweisen, solange der Schwertransport blockiert.

Am zeitaufwändigsten ist es, für den Ablauf Modelle und Figuren immer wieder neu zu platzieren und auszurichten. Auch die Beleuchtung muss immer wieder neu eingerichtet werden. Einen Blitz mochte ich wegen der dann auftretenden Schlagschatten nicht einsetzen. Die besten Ergebnisse habe ich im Freien an hellen Tagen erzielt, an denen die Sonne hinter den Wolken verschwunden ist. Die erzielbare Tiefenschärfe ist dann optimal.



Bild oben links:

Kurz wird die Lage besprochen, danach geht es weiter. Dem Kran muss noch eine Wippspitze aufgesetzt werden, aber zuvor sind die Auslegestützen noch zu sichern. Die Kollegen stimmen zwischenzeitlich ab, wie der Generator auf die Windradspitze aufgesetzt werden soll. Letzte Vermessungsarbeiten bestätigen, dass die Anlage an der korrekten Stelle errichtet wurde und später einwandfrei funktionieren wird.

Bild oben rechts:

Die Vorgesetzten kontrollieren, dass genug Unterlegeholz für den Kran herbeigeschafft wird. Schließlich wird er mit voller Auslegehöhe eingesetzt. Ein Einsinken im Boden würde unweigerlich zum Umkippen des schweren Geräts führen.

Bild unten links:

Der Kran ist gesichert, die Wippspitze aufgesetzt. Die Arbeiter scheinen zufrieden, denn nun wird das Fertigstellen des Windrads endlich weitergehen können. Ein hartes Stück Arbeit, das von Alfred Geifes beeindruckend glaubhaft umgesetzt wurde. Entscheidend dafür sind natürlich vor allem die selbstgebauten und umgebauten Fahrzeuge. Aber auch das Baustellenareal zeugt von vorbildlicher Modellbaukunst.

Bild unten rechts:

Die Arbeiter haben auf der Windradspitze Position bezogen und bereiten die Aufnahme des Generators vor. Der Kranhaken wird gerade heruntergefahren, um das Bauteil anheben und in die Höhe befördern zu können. Dank aufgesetzter Wippspitze ist das nun kein Problem mehr.

Dieses gezielt für die Fotogeschichte erstellte Diorama wurde auch nach Abschluss der Aufnahmen nicht zerlegt. Es gefällt mir so gut, dass ich es mal in eine Anlage in dieser oder veränderter Form intrigieren möchte.

Text und Fotos: Alfred Geifes

Bild rechts:

Ein letzter Blick aufs Diorama zeigt uns, dass die Bauleitung mit dem Verlauf der Arbeiten zufrieden ist.

Internetseiten des Stammtisches Z-Modul Rhein-Ruhr:

<http://www.zmrr.de>

Windräder für Spur Z:

<http://www.faller.de>

<http://www.adp-modell.de>

<http://www.conrad.de>

Begrünungsmaterial:

<http://www.heki-kittler.de>



Veranstaltungshinweis

Auch die 31. Intermodellbau in Dortmund – Europas größte Ausstellung für Modellbau und Modellsport – vom 22. – 26. April 2009 verspricht wieder zum Eldorado der Spurweite Z zu werden.

Dafür werden schon die Z-Friends Europe mit vielen Attraktionen und Anlagen sorgen. Darunter sind spektakuläre Höhepunkte modellbauerischen Könnens wie auch kleinere Blickfänge.

Weltpremiere soll ein kleines Sägewerk feiern, das nicht nur filigran im kompletten Eigenbau entstand, sondern auch noch voll funktionsfähig ist!

Abgerundet wird der Auftritt durch viele Groß- und Kleinserienhersteller, darunter Heckl Kleinserien, Saller, Lütke Modellbahn und Kuswa.

Westfalahallen Dortmund, Hallen 1 - 8

Öffnungszeiten: täglich 9.00 – 18.00 Uhr, sonntags 9.00 – 17.00 Uhr. Erreichbar mit der U-Stadtbahn ab Hbf.

INTER-MODELLBAU
31. Ausstellung für
Modellbau und Modellsport

22.-26. April 2009

Messe Westfalahallen Dortmund

Der neue Herpa-Spritzgriffel im Test **Anmischen, aufstecken, sprühen!**

Äußerst leichtes Handhaben, hohe Flexibilität und gute Anfängertauglichkeit sieht Herpa als Stärken seines neuen Spritzgriffels „Plug and Spray“. In der Tat ist das Werkzeug mit knapp 50 EUR preislich im unteren Segment angesiedelt und spricht daher vor allem diejenigen an, die erste Erfahrungen sammeln und ihr Talent ausprobieren wollen. Trainini hat die Spritzpistole ausprobiert und sich ein eigenes Bild von den Stärken und Schwächen gemacht.

Das Herpa-Airbrush-Grundset „Plug and Spray“ (Art.-Nr. 371063) liegt im Vergleich zu vielen anderen Anfängerpistolen (Preisklasse beginnend ab etwa 20 EUR) eher im gehobenen Segment, gemessen an Profiwerkzeugen (Preisklasse meist beginnend ab etwa 200 EUR) aber deutlich im preisgünstigen Sortiment. Diese Einordnung ist wichtig, weil der Hersteller sein Werkzeug sowohl als für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geeignet sieht.

Natürlich stellt sich in diesem Kontext die Frage, welche Qualitäten das neue Hilfsmittel hat und für welche Personen es sich im Einzelnen eignet. Mit einem Spritzgriffel allein ist es ja noch nicht getan, denn erforderlich sind ja auch Farbbehälter, ein Druckluftspender, Druckluftschläuche und eventuell weitere Utensilien wie Nadeln und Düsen.



Gut ausgestattet mit gleich fünf Farbbehältern und Düsen präsentiert sich das neue Grundset von Herpa.

Überschaubar muss also stets der Gesamtaufwand für alle Anschaffungen bleiben, die sich nach dem persönlichen Bedarf als erforderlich erweisen. Darf der Einstieg am Ende als gelungen gelten, stellt sich auch die Frage nach den Ausbaumöglichkeiten und der Eignung für gehobene Ansprüche. Mit dieser Einführung ist nun treffend umschrieben, welche Erwartungen wir an die Herpa-Neuheit gestellt haben und durch einen Praxistest ermitteln wollten.

Jeder Test beginnt mit dem Auspacken des Produkts und dem ersten Eindruck, den es auf den Käufer macht. Wir finden im Fall des Grundsets für etwa 50 EUR Kaufpreis neben dem Pistolenkörper einen Vinylschlauch mit Adaptern, die für die Verbindung mit Kompressoren gedacht sind. Ebenfalls enthalten sind je 5 Düsenköpfe und Farbbehälter. Eine gute Idee scheint der Tiefzieheinsatz der Verpackung zu sein, der eine Ablage für den Spritzgriffel im Betrieb enthält.

Während diese beim ersten Ausprobieren gut funktioniert, liegt das Werkzeug mit angeschlossenen Schlauch, gefülltem Farbbehälter und unter Arbeitsdruck hingegen sehr wackelig und unsicher in der Tiefziehschale. Doch wer bietet überhaupt ein



Ein Blick auf Herpas „Plug and Spray“ im Arbeitszustand. Die Farbzufuhr erfolgt aus einem durchsichtigen Fließbecher, der eine permanente Kontrolle der Restfarbmenge erlaubt, in die Düse des Spritzgriffels. So kommen keine Teile des Pistolenkörpers mit Lack in Kontakt. Der Korpus des Werkzeugs besteht übrigens aus Kunststoff in Metalloptik.

solches Accessoire? Wir entscheiden uns indes lieber für einen „externen“ Werkzeughalter. Zu ergänzen ist, dass das Testgerät wegen seines Durchmessers längst nicht in alle handelsüblichen Halter passt.

Herpa sieht mit seinem neuen Produkt übrigens „einen optimalen und preisgünstigen Einstieg in ein farbenprächtiges Hobby“ gegeben. Dank einfacher Bedienung seien keine Vorkenntnisse erforderlich. Deshalb spricht man auch von ersten Meisterwerken in Minutenschnelle. Das sind mutige Worte, unterstellt man einem Anfänger bei den ersten Versuchen noch kein allzu großes Geschick.

Was wir im Test leichter nachvollziehen konnten, ist ein Lackieren „ohne zu klecksen“. Für solche Fehler kommen nämlich auch zu kleine Düsen oder zu niedrigviskose Farben in Betracht. Die von Herpa ebenfalls angebotenen Vallejo-Farben sind aber spritzfertig vorbereitet und gut auf diesen Spritzgriffel abgestimmt. Als Bezugswert für die Aussage erscheint dies also gerechtfertigt.

Trotzdem lassen sich die verschiedensten Farben und Lacke verarbeiten, meint Herpa weiter. Diesen Eindruck können wir nach dem Test mit typischen Modellbahnfarben und -lacken anderer Hersteller bestätigen. Nicht verifiziert wurde von uns allerdings mangels Modellbahnrelevanz, wie



Das patentierte, neue Steckdüsensystem erinnert in seinem Aussehen an Gardena-Schlauchverbindungen, funktioniert aber abweichend über eine Steck-Dreh-Bewegung. Es erweist sich im Test als zuverlässig und einfach zu bedienen.



Die Luftmenge lässt sich stufenlos über ein Rändelrad regeln, aber leider nicht ganz absperren – ein Nachteil, der vor allem im Anfängereinsatz mit Luftdruckdosen ins Gewicht fällt. Der Hebelweg für die Kontrolle der abzugebenden Farbmenge hätte länger sein dürfen und sitzt ergonomisch betrachtet nicht an idealer Position.

sich die Herpa-Spritzpistole beim Einsatz kleinerer Autoreparaturen, auf Keramik oder Textilien oder im Bereich der Kosmetik macht.

Wie herstellerseitig versprochen, eignet sich unser Testkandidat auch für Linkshänder. Zwei entsprechende Testpersonen bestätigten uns diesen Eindruck. Das Gerät lag nach einhelliger Meinung sowohl bei Rechts- als auch Linkshändern gut und rutschsicher in der Hand.

Nicht restlos überzeugt sind wir aber von weiteren, ergonomischen Eigenschaften: Der Pistolenkörper erschien uns für mittlere bis große Hände – also der Mehrheit männlicher Benutzer – insgesamt etwas zu kurz dimensioniert. Dies führt dazu, dass die Lage des Farbhebels als zu weit hinten empfunden wird, was bei längerem Arbeiten wegen der Fingerbeugung zu Beschwerden und Ermüdungserscheinungen im Bereich der Hand führt.

Der Farbhebel ist nach unserem Eindruck der eigentliche Schwachpunkt eines insgesamt gelungenen und durchdachten Werkzeugs: Er lässt sich schwergängiger betätigen als diejenigen der Pistolen, die zum Vergleich herangezogen wurden (darunter „Evolution Real“ von Harder & Steenbeck; getestet Ausgabe 7, Februar 2006). Gewünscht hätten wir uns noch einen etwas längeren Hebelweg, um die Farbmenge feiner dosieren zu können.

Damit sind wir an der Stelle angekommen, die Technik des Herpa-Geräts etwas näher zu beschreiben: Es handelt sich hier um ein „Single-Action-System“ mit Innenmischung. „Single-Action“ bedeutet, dass der Farbhebel nur einen einzigen Weg für Regulierungen zulässt, nämlich den der Farbmenge über Hebelzug nach hinten (zum Anwender hin). Die Luft wird beim Öffnen der Farbzufuhr dann in stets gleicher Menge automatisch beigemischt.

Pistolen mit „Double-Action“ bieten zusätzlich auch eine Regulierung des Luftstroms über unterschiedliche Drucktiefe des Farbhebels (nach unten zum Pistolenkörper hin), was vor allem bei den



Das ergonomische Konzept der Herpa-Spritzpistole macht sie auch für Linkshänder geeignet. Die Gummieinlagen rechts und links des Farbhebels schützen sie wie auch die Rechtshänder vor einem Abrutschen der bedienenden Hand.

Profiwerkzeugen zu finden ist. In der Preisklasse des Herpa-Produkts hingegen ist bei vergleichbarer Ausstattung auch eine Innenmischung längst nicht Standard.

Dieser Begriff kennzeichnet, dass Luft- und Farbstrom bereits innerhalb der Pistole vermischt werden und gemeinsam aus der Düse austreten. Bei der Außenmischung hingegen wird der Luftstrom im Freien über eine (nadellose) Düse geblasen und erzeugt dort ein Vakuum, über das aus dem Farbglas Farbe angesaugt und schließlich im Luftstrom mitgerissen wird.

Der Physik folgend lässt sich mit der Innenmischung ein deutlich feinerer Farbstrahl erzeugen, der gerade bei den oft winzigen Objekten im Bereich der Spurweite Z wesentlich über den Lackiererfolg entscheiden kann. Deshalb begeisterte uns vor allem, dass mit der Herpa „Plug and Spray“ sehr genau und präzise auch im Feinbereich gearbeitet werden kann, wie es sonst oft nur mit deutlich teureren Werkzeugen möglich ist – das erzielte Spritzbild werten wir klares Kaufargument.

Die Farbzufuhr erfolgt übrigens mittels Schwerkraft durch einen Fließbecher, während Pistolen mit externer Mischung immer mit einem Saugverfahren arbeiten - bei Innenmischung sind beide Techniken möglich. Auch hier beweist Herpa seinen Anspruch auf gute Ergebnisse.

Überrascht hat uns der hohe Luftdruck, mit dem wir im Test arbeiten mussten. Erforderlich waren bei den getesteten Lacken stets Drücke zwischen 1,5 bis 2,0 bar, wo andere Werkzeuge gleicher Düsengröße mit 1,0 bis 1,2 bar auskommen. Zwar waren keine schlechteren Ergebnisse nachweisbar, aber hieraus resultieren andere Effekte.

Wir unterstellen für Anfängerzwecke, dass zunächst auf den Kauf eines Kompressors verzichtet wird und auf Druckluftdosen zurückgegriffen wird. Je höher der Arbeitsdruck und damit auch Luftdurchsatz ist, desto schneller sind die Vorräte des Reservoirs erschöpft. Auf die generellen Nachteile der Luftdosen soll hier nicht näher eingegangen werden.

Als störend empfanden wir in diesem Kontext, dass sich der Luftstrom nicht über ein Ventil ganz abstellen lässt, sondern über das Rändelrad nur in seiner Menge regulieren lässt. Der Verzicht auf eine „Vollsperrung“ erscheint uns beim Einsteigergerät inkonsequent, weshalb wir Herpa auch eine Produktänderung empfohlen haben.

Die Produkteigenschaft des hohen Luftverbrauchs stellt ebenso hohe Ansprüche an einen Kompressor. Herpa bietet ja als Neuheit 2009 selbst ein äußerst günstiges Einsteigergerät an. Dabei dürfte es sich um einen Membrankompressor handeln, der nach unserer Einschätzung keinen oder nur einen kleinen Behälter zur Speicherung der Pressluft besitzt.



Eine gute Idee ist die in den Tiefzieheinsatz integrierte Werkzeugablage. Leider hält sie den Spritzgriffel mit angeschlossenem Schlauch nicht sicher. Ein großer Vorteil gegenüber anderen Systemen ist aber der schnelle Tausch der Düsen mit Farbbecher, der Arbeitspausen wegen Reinigen von Farbkanälen vermeidet, weil der Grundkörper keinen Kontakt zu ihnen hat.

Sein maximaler Arbeitsdruck wird mit dem angegeben, was wir im Test regelmäßig verbraucht haben, so dass er stets unter Volllast laufen dürfte. Die Pistole ist übrigens für einen Druck bis zu 3 bar ausgelegt worden.

Eine Reinigung ist entgegen der Herstelleransicht auch bei diesem Modell unumgänglich. Dies muss zwar nicht zwingend gleich bei einem Wechsel der Farbe erfolgen, weil der Pistolenkörper nicht mit ihr in Kontakt kommt und gleich fünf Düsen mit Fließbechern zum Lieferumfang gehören. Nach Abschluss der Arbeiten ist Reinigen aber angezeigt, sofern man Düsen und Becher nicht als Einmalartikel benutzen möchte.

Im Testzyklus hat eine Nadel beim Wiedereinsetzen in die Düse Schaden genommen und sich darin verklemmt. Glücklicherweise handelte es sich um einen Einzelfall, ein grundsätzlicher Schwachpunkt

ließ sich nicht feststellen. Und Herpa hat auch sofort reagiert und kostenlos Testersatz geliefert. Bei den preisgünstigen Wechselköpfen zeigt sich noch ein großer Pluspunkt des neuen und patentierten Systems: Nadeln und Düsen schlagen bei anderen Spritzgriffeln nämlich teuer zu Buche.

Die spitze Nadel im Wechselkopf ist technisch nicht erforderlich und lässt zunächst ein Verletzungsrisiko beim Wechsel befürchten. Dieses Problem ist bei Herpa gut gelöst worden, weil Nadel und Düse ja als Einheit konzipiert sind, die nicht wie bei anderen Produkten getrennt ausgebaut und gewechselt werden müssen. Über den Düsenrand ragt die Nadel zudem nicht hervor.

Für den weiteren Ausbau des Systems plant Herpa weitere Düsenköpfe in anderen Größen. Damit dürfte das Produkt künftig noch interessanter und vielseitiger werden. Auch wer bisher Sorgen hatte, eine Spritzpistole aus Kunststoff einzusetzen, der sei beruhigt: Alle Kunststoffe am Pistolenkörper, an Düsen, Nadeln und Fließbechern erwiesen sich als vollkommen lösemittelbeständig.



Ohne Reinigen geht auch bei Herpa nichts, sofern Düse, Nadel und Farbbecher nicht als Einmalartikel benutzt werden sollen. Da der Kunststoff sich als lösemittelbeständig erwies und die Farbe an ihm kaum anhaftet, gelang dies aber auch beim hier gezeigten Exemplar ohne Probleme und Rückstände.

Dies zeigte sich besonders beim Reinigen, bei dem gezielt auch mit Nitroverdünnung getestet wurde. Wichtig erscheint uns der Hinweis, dass sich das Werkzeug auch ohne den Einsatz von Lösemitteln schon weitgehend von Farbresten befreien ließ, weil diese nur gering am Werkzeug haften bleiben. Das gesamte Gerät ist indes stabil, präzise und solide verarbeitet.

In der Summe aller Einzelwertungen zeigt sich die Herpa „Plug and Spray“ als gutes Einsteigergerät, das den Kaufpreis ohne Zweifel wert ist. Ungewöhnlich umfangreich zeigt sich die Basisausstattung, die der Hersteller mitliefert. Die erzielbaren Ergebnisse können

auch höhere Ansprüche befriedigen, weshalb sie sich als Basis zur späteren Erweiterung um weitere Pistolen und einen Kompressor gut eignet.

Der Betrieb mit Druckluftdosen wird von uns hingegen nicht empfohlen, weil Herpa bisher kein zusätzliches oder gar ins Gerät integriertes Luftabsperrentil anbietet. Das ständige Zischen entweichender Druckluft auch im Leerlauf wirkt auch auf Fortgeschrittene ungewohnt und etwas beunruhigend.

Wer Interesse an diesem Modell hat, sollte auf Messen die Gelegenheit nutzen, das Modell direkt am Herpa-Stand auszuprobieren und sich dessen Funktion anleiten oder erklären zu lassen.

Produktinformationen von Herpa:
<http://www.herpa.de>

The Z Collection Catalogue Sammlerservice seit 10 Jahren

Joris Ilegems ist passionierter Sammler. Damit ist er im Bereich der Modellbahn nicht allein, schon gar nicht in der Spurweite Z. Und weil er stets nach einem möglichst vollständigen Verzeichnis aller jemals gebauten Modelle strebte, lag es nahe, das Werk seines Schaffens auch anderen Begeisterten bereitzustellen. Mit der aktuellen 10. Auflage seines „Z Collection Catalogue“ feiert er ein kleines Jubiläum. Dies gibt uns Anlass, sein Werk mal etwas intensiver zu bearbeiten.

Wer unter dem „Z Collection Catalogue“ ein klassisches Katalogwerk in Papierform erwartet hat, den müssen wir leider enttäuschen. Bedenkt man aber, wie vielfältig das Märklin-Programm der Spurweite Z seit 1972 geworden ist – viele werden das nicht mal erahnen – dann überrascht diese Besonderheit nicht.

Anders als in elektronischer Form lässt sich diese Informationsfülle nicht mehr festhalten und verwalten. Daher ist das Angebot von Joris Ilegems zweifelsohne auf der Höhe der Zeit. Zunächst ist die gelieferte CD ins Leselaufwerk des Rechners einzuführen und das Programm zu installieren, bevor es losgehen kann.

Ein Anleitungsvideo (ohne Ton) macht den Käufer damit vertraut, wie der elektronische Z-Sammler-Katalog zu bedienen ist. Frisch geschult und auch der englischen Sprache mächtig machen wir uns danach ans Werk. Schwierig wird es, wenn man keine Fremdsprachenkenntnisse besitzt, denn das Programm ist ausschließlich auf Englisch verfügbar. Umso besser finden wir es, dass Joris Ilegems an das Einführungsvideo gedacht hat und viele vertraut wirkende Symbole zum Einsatz kommen.



Ein neues Logo zum Jubiläum: Das Sammlerverzeichnis „The Z Collection Catalogue“ erscheint 2009 bereits zum 10. Mal. Abbildung: Joris Ilegems

Nach dem ersten Start, gefällt uns auf Anhieb, dass die Struktur der Datenbank nach Sammelgebieten wie Standardkatalog, Bierwagen, Sonder- und Werbemodelle aufgeteilt wurde und diese optisch als Bücher in einem Regal dargestellt werden. Für die jeweilige Suche wird dann einfach der passende Band herausgezogen und eingesehen.

Dies erleichtert das Auffinden konkreter Modelle, da ein suchender Zettie ja meist eine Vorahnung hat, in welche Kategorie das gesuchte Modell fallen könnte. Folglich wird man im „Z Collection Catalogue“ schnell fündig. Dabei muss nicht gleich der gesamte „Band“ durchgeblättert werden; schneller geht es meist über den Einstieg in ein konkretes Kapitel.

Etwas irritiert hat uns die Sortierung: Während die Wagen im Standardkatalog nach Artikelnummern erfolgt, sind die Lokomotiven nach Baureihen sortiert worden. Dabei werden alte DB-Bezeichnungen vor 1968 und solche nach Computernummernschema getrennt voneinander an verschiedenen Stellen aufgeführt. Die Sortierung ist auch nicht nachvollziehbar alphanumerisch. Dennoch gelangten wir immer schnell zum gesuchten Modell, die Übersicht bleibt also in der Regel gewahrt.

Vermisst haben wir eine Zurück-Taste, die uns automatisch in den vorherigen Bildschirm gebracht hätte. Da das Sammlerverzeichnis Suchtpotenzial hat – immerhin stößt man immer wieder auf Varianten und Modelle, die nur eingefleischten Sammlern bekannt sein dürften – brauchten wir nicht lange, bis wir diese Funktion vermisst haben, um schneller in eine Vorauswahl zurückzugelangen und von dort das nächste Modell anzusteuern.

Wertvoll ist auch, dass auch zum Redaktionsschluss noch nicht ausgelieferte Neuheiten 2008 bereits ins Verzeichnis eingearbeitet wurden. Dafür wurden dann regelmäßig auf die Katalogabbildungen zurückgegriffen. Allerdings hat Joris Ilegems damit Fehler riskiert, wenn die Serienmodelle gegenüber Handmustern noch geändert wurden. Erwähnt seien die E50 in Ursprungsausführung (Art.-Nr. 88575), die noch rote Pantographen zeigt und deren Seitenfenstern noch die senkrechte Strebe fehlt.

Aktualität hat hier klar einen Preis, der es aber wert ist. Ebenso wenig gravierend zu werten ist es, wenn Abbildungen zusätzlich mitgelieferter Accessoires wie die Doornkaat-Gläser beim MHI-Schienenbus (88311) oder der Mittelwagen des VT 08⁵ (88720) fehlen.



Die CD-Verpackung der Jubiläumsausgabe präsentiert sich dem Käufer in attraktiver Gestaltung. Abbildung: Joris Ilegems

Bei einigen älteren Modellen wurden Produktabbildungen der Handmuster nicht gegen die Serienausführung ausgetauscht, was ebenfalls zu einigen Abweichungen führt. Peinlich wirkt dies beim Versuch Märklins, eine Baureihe 042 der DB (88272) nachzubilden, denn so wurde auch der Fehler des falschen BR-03-Fahrwerks aus dem damaligen Neuheitenkatalog nicht korrigiert.

In den Einzeleinträgen gibt es eine Vergrößerungsfunktion, die eine genauere Betrachtung der Modelle erlaubt. Bedauerlich ist aber, dass einige Bilder in ihrer Auflösung für diese Funktion zu klein geraten sind.

Für Sammler dürfte es aktuell kein Werk am Markt geben, das aktueller und vollständiger ist. Doch wer arbeitet, der macht halt auch Fehler. Wir möchten fünf exemplarisch nennen, die in ähnlicher oder gleicher Form auch bei einigen Artikelnummern festzustellen waren:

- Beim Conrad-Schienenbus für Epoche III (88312) wurde ein falsches Bild hinterlegt,
- die Abbildung des SVT 04 501 der DB (88872) in rot zeigt eine Computermontage,
- die E44 der DRG (88111) ist falsch mit „Era V“ (Epoche V) gekennzeichnet,
- der VT 11⁵ (88733) ist ebenfalls mit dem Foto von Art.-Nr. 8873 hinterlegt und
- bei der BR 111 aus der Packung 8101 wird nicht auf deren Schlusslicht hingewiesen.

Damit dies nicht falsch verstanden wird: Wir betrachten dies als vernachlässigenswert, weil wir an dieser Stelle nur von wenigen Sonderfällen berichten. Dass wir es dennoch aufführen, hängt mit dem Wunsch zusammen, dass man festgestellte Fehler gern an Joris Ilegems melden möge. Auch für noch fehlende Produktfotos, bei denen er auf Fotomontagen oder ähnliche Modelle zurückgreifen musste, wird er bestimmt dankbar sein.

Wer sich so viel Arbeit macht, wie es Joris Ilegems getan hat und ein derart ausführliches Werk für Märklin-Mini-Club-Produkte von 1972 bis heute zusammengetragen hat und dies auch weiter pflegt und aktualisiert, der verdient unsere ausdrückliche Anerkennung und Unterstützung.



Völlig zu Recht bezeichnet er sein Werk als „die elektronische Bibel für Spur-Z-Sammler“. Der auf den ersten Blick mit 54 EUR hoch erscheinende Preis wirkt vor diesem Hintergrund durchaus angemessen.

Wer die vorherigen Ausgaben bezogen hat, erhält einen Rabatt in Höhe von 15 %, womit sich der Endpreis auf 45,90 EUR reduziert. Versandkosten sind in beiden Fällen bereits enthalten. Sinnvoll erscheint nun auch ein Blick auf die Änderungen und Erweiterungen gegenüber der 9. Ausgabe des Vorjahrs:

Die Auswahl des Anwenders erfolgt anhand einzelner Verzeichnisse, die wie ein Buch aus dem Regal gezogen werden. So bleibt die Übersicht stets gewahrt.



Über einen Klick auf die Voransichten der linken Seite, lässt sich direkt auswählen. In unserem Beispiel gelangen wir so von der Kategorien-Vorauswahl in die Modell-Übersichtsseite.

- Das Standard-, Sondermodell- und Werbeprogramm wurde um die Neuerscheinungen 2008 ergänzt. Hinzugekommen sind noch Bild- und detaillierte Seitenindizes.

- Die Reihe „Märklin Collections“ wurde um die Artikelnummern 8124, 8158, 8163, 8165, 8167, 8170, 8174, 8175, 8176, 8177, 8180, 8900, 8909, 81520, 81521, 81560, 81562, 88101, 88125 und die 88126-Serien vervollständigt.
- Die Lokomotivdatenbank wurde um 450 Fotoaufnahmen und Beschreibungen samt Betriebsnummern erweitert. Die bereits beschriebenen Indizes wurden auch hier ergänzt.
- Die Märklin-Bier-Wagenserie mit allen Grundformen und Modellen seit 1972 enthält mehr als 300 Produktaufnahmen.
- Das Verzeichnis häufig gestellter Fragen wurde um einen Abschnitt zum Nummernsystem für Märklin Z sowie Namen und Abkürzungen der Bahnverwaltungen erweitert.
- Bestandteil der CD-Sammlung sind auch druckfähige Indexverzeichnisse aller Programmteile im Excel-Format.

Der Bezug dieser phänomenalen Sammlerencyklopädie ist direkt über das Internet oder auch in CD-Form möglich. Wer nun festgestellt hat, dass er diesen Katalog braucht, der besucht am besten gleich die Seiten von Joris Ilegems. Und Lob kann man dort natürlich auch hinterlassen.

Informationen und Direktbezug (Joris Ilegems):
<http://www.thezcollection.be>

Modell **Vorbild** **Gestaltung** **Technik** **Literatur** → **Impressionen**

Inspiration für Kleinserienhersteller

Die Wunschmodellumfrage

Ein Anspruch von Trainini® ist es, den Markt immer wieder auch mit frischen Impulsen zu versorgen und besonders den Kleinserienherstellern eine Orientierung zu geben, welche Wünsche die Kunden haben. Deshalb starten wir gemeinsam mit den Z-Friends Europe heute eine Wunschmodellumfrage, bei der es selbstverständlich auch etwas zu gewinnen gibt. Preisstifter ist die Firma FR Freudenreich Feinwerktechnik aus Sanitz. Im Folgenden erläutern wir den Ablauf und die Regeln.

Die **Trainini Wunschmodellumfrage 2009** wird in drei Schritten wie folgt ablaufen:

Schritt 1

Über das Forum der Z-Friends Europe sind alle Spur-Z-Freunde aufgerufen, in den dort vorgegeben Kategorien - dargestellt durch getrennte Beiträge - Modellvorschläge zu unterbreiten. Sie werden während der Laufzeit dieser Phase gesammelt und von **Trainini®** aufgezeichnet. Leitmotiv sollte dabei sein, dass es sich um solche Schienenfahrzeuge handelt, die eine Produktion in Großserie unwahrscheinlich (z.B. wegen geringer Variantenzahl) oder gegenwärtig technisch nicht möglich (z.B. nicht mit 5-Pol-Motor umsetzbar) machen.

Hier kann sich jeder nach seinem eigenen Geschmack und persönlichen Vorlieben einbringen und so für eine reichhaltige Auswahl sorgen. Das Sammeln der Vorschläge soll sich über einen Zeitraum von 2 Monaten erstrecken, um Zeit für intensives Nachdenken zu geben und keine „Schnellschüsse“ zu produzieren.

Hilfreich wäre es, wenn zu den eingehenden Vorschlägen auch geeignete Vorbildaufnahmen oder Bilder von Modellen anderer Spurweiten geliefert werden können. Wichtig ist, dass jeder Bildeinreicher auch über die entsprechenden Verwertungs-/ Veröffentlichungsrechte an den Aufnahmen verfügt oder selbst Urheber ist. Von ihm oder ihr wird die Erlaubnis eingeholt, ein oder mehrere betreffende Bilder in **Trainini®** wiedergeben zu dürfen.



Schritt 2

Die vollständige Liste aller vorgeschlagenen Modelle wird einer Gruppe Juroren vorgelegt, die daraus 3 – 5 Vorschläge für die nachfolgende Wunschmodellwahl auswählen.

Maßgeblich für die Auswahl der Juroren ist deren Marktkenntnis, technisches Wissen und Verankerung in der Spur-Z-Szene, um höchstmögliche Repräsentativität zu gewährleisten. Als Juroren wurden benannt: Andreas Petkelis (1-zu220-Modelle, Deutschland), Jens Wimmel (ZettZeit, Schweiz) und Erik Strauch (Schweiz). Vertreten sein wird in dieser Runde auch Herr Harald Freudenreich als Unterstützer der **Trainini Wunschmodellumfrage 2009**.

Wir behalten uns daher vor, die Ergebnisse ganz oder teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen, weil dem unterstützenden Hersteller FR ein erster Zugriff auf die für ihn interessanten Ergebnisse ermöglicht werden soll.

Schritt 3

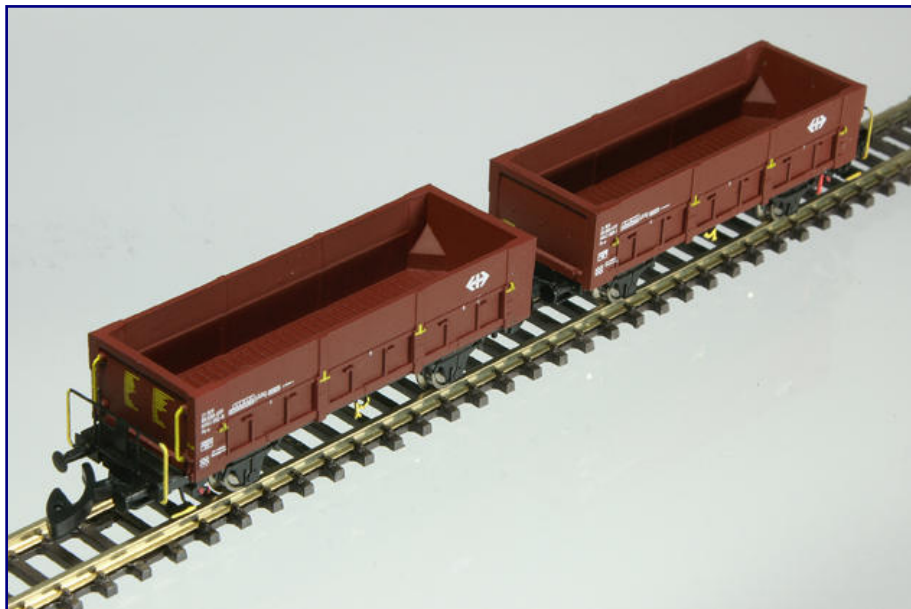
Im letzten Schritt werden diejenigen Modelle in den einzelnen Kategorien zur Wahl gestellt, welche die Juroren vorausgewählt haben. Alle **Trainini®**-Leserinnen und -Leser haben nun die Möglichkeit, für ihre jeweiligen Favoriten abzustimmen.

Die Stimmabgabe erfolgt ausschließlich per ausreichend frankierter Postkarte an die Redaktion. Adresse und Einsendeschluss werden noch veröffentlicht. Die Laufzeit der Abstimmung mit Verlosung soll ebenfalls zwei Monate betragen. Die eingesendete Postkarte dient gleichzeitig als Los.

Unter allen teilnehmenden Wählern, die ihren Namen und Adresse mit angeben, wird nach Einsendeschluss eine Wagenpackung „Hubkippwagen Fs-u der SBB“ (Art.-Nr. ZF330a2) im Wert von 119,00 EUR verlost. Die Wagen aus Edelstahl und Kunststoffspritzguss wurden im Tampondruckverfahren beschriftet und haben von der **Trainini®**-Redaktion das Prädikat „Neuerscheinung des Jahres 2008“ in der Kategorie Wagen erhalten.

Mit der Loskarte übermittelten, personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nur für die Veröffentlichung von Namen und Wohnort des Gewinners in **Trainini® Praxismagazin für Spurweite Z** genutzt. Dieser eingeschränkten Nutzung stimmt der Teilnehmer mit seiner Einsendung zu.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird nach der Auslosung unverzüglich informiert und erhält die Packung zugesandt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Teilnahme an der Wunschmodellumfrage ist auch anonym möglich, wobei der Einsender dann nicht an der Verlosung teilnehmen kann.



Drei Preise werden in der Trainini Wunschmodellumfrage 2009 ausgelobt: Hauptpreis ist ein Wagen-Doppelpackung „Hubkippwagen Fs-u der SBB“ (Art.-Nr. ZF330a2), für den 2. und 3. Sieger gibt es jeweils 3 40'-Container, die ebenfalls aus der Produktion von FR Feinwerktechnik stammen.

Veranstaltungshinweis

Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Einzigartig in Europa

*Spur-Z-Ausstellung
im historischen Güterwagen
im Eisenbahnmuseum Dieringhausen*

Die Sonntags-Ausstellungstermine:

07.06.2009, 14.06.2009, 21.06.2009, 28.06.2009, 05.07.2009,
12.07.2009, 19.07.2009, 26.07.2009, 02.08.2009, 09.08.2009,
16.08.2009, 23.08.2009, 30.08.2009, 06.09.2009, 13.09.2009,
20.09.2009, 27.09.2009.

jeweils von 11:00 Uhr – 17:00 Uhr

Infos unter: www.stammtisch-untereschbach.de

Leserbriefe und Kurzmeldungen

Zetties und Trainini im Dialog

Danke für alle Leserbriefe und Rückmeldungen, die Trainini® erreichen. Schreiben Sie bitte per Post oder an leserbriefe@trainini.de! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die Neuheiten vorstellen möchten. Das hier gezeichnete Bild soll stets repräsentativ sein und bleiben. Ebenso finden auch in Zukunft Hinweise auf Veranstaltungen und Treffen hier ihren Platz, sofern die Ausrichter Trainini® rechtzeitig informieren.

Unverhofft kommt oft:

Ich bin gerade per Zufall auf (...) trainini.de gelandet. Ich bin so was von begeistert! Ich habe noch so viel Schönes gesehen! Endlich mal „Z“ auf höherem Niveau !!! Ganz großer Respekt vor Ihrer Arbeit.

Bernward Sandmann, Bielefeld

Besonders freuen wir uns über Rückmeldungen unserer fremdsprachigen Leser:

We communicated many months ago. I don't remember if I said thank you for offering the 2009 calendar through Rob Kluz. I have printed several copies and shared them with several train friends. I belong to a group here in the USA European Train Enthusiasts (<http://www.ete.org>) and belong to the Southern California chapter (<http://www.etesocal.org>).

Most of the members model HOac or N scale and I have some Märklin, HAG & Arnold Rapido items that I operate on some of the members layouts. I am the only member who also models in Z scale. I prefer Swiss Railways which keeps me from purchasing everything that is offered. I discovered Z scale in 1990 while based at Rhein Mein AB and Ramstein AB. I was a loadmaster on the C-5 military cargo aircraft.

So, here I am again and saying thank you for offering Trainini again through John Cubbin and Ztrains (<http://www.Ztrains.com>). I certainly would like to see all the issues. My German is not very good, but I watch Deutsche-Welle TV on my satellite which keeps me current on the events in Deutschland. I especially miss Carnival.

Robert Toole, Southern California (USA)

Deutsche Übersetzung:

Wir haben vor vielen Monaten in Kontakt gestanden. Ich weiß nicht, ob ich mich für das Angebot des Kalenders 2009 über Rob Kluz bedankt habe. Ich habe einige Exemplare gedruckt und sie an Freunden weitergegeben. Ich gehöre hier in den USA zu einer Gruppe „Europäische Eisenbahn-Enthusiasten“ (<http://www.ete.org>) und dort zur Sektion Süd-Kalifornien (<http://www.etesocal.org>).

Die meisten Mitglieder widmen sich H0 Wechselstrom oder Spur N und ich habe einige Märklin-, HAG- und Arnold-Rapido-Artikel, die ich auf einigen der Anlagen von Mitgliedern fahren lasse. Ich bin das einzige Mitglied, das sich auch der Spurweite Z widmet. Ich bevorzuge Eisenbahnen nach schweizerischem Vorbild, was mich davor abhält, allem hinterher zu jagen, das angeboten wird. Ich entdeckte die Spur Z 1990 während meiner Stationierung auf den Militärflughäfen Rhein-Main und Ramstein stationiert war. Ich war dort Lademeister auf einem Militär-Frachtflugzeug des Typs C-5.



So, da bin ich wieder und sage Danke für das Anbieten von Trainini, das über John Cubbin und Ztrains (<http://www.Ztrains.com>) in den USA verfügbar ist. Ich würde es ganz bestimmt mögen, alle Ausgaben zu sehen. Mein Deutsch ist nicht allzu gut, aber ich schaue Deutsche Welle TV über Satellit, was mich über die Ereignisse in Deutschland auf dem Laufenden hält. Ganz besonders vermisse ich den Karneval.

Freude verbunden mit Zuversicht äußert sich wie folgt:

Ich habe es geschafft und habe als Epoche-I- und Epoche-II-Sammler heute das Zugset 81080 erhalten. Ich bin von der Detaillierung begeistert und finde, (...) dass dieses Set ein Muss für jeden Freund der großen Züge aus diesen Epochen darstellt.

Es handelt sich um ein wunderschönes (...) Design (...). Ich hoffe sehr, dass Märklin weitermachen kann und diese Erfolge mit weiteren Zuggarnituren fortsetzt.

Ich möchte jeden Freund von Märklin Z dazu ermutigen, die Neuauflage des Orient-Express zu kaufen, auch um hiermit zum Erhalt der Marke Märklin und zur Fortführung der Spur Z beizutragen. Ich bin kein Experte. Meine persönliche Meinung ist, dass die Ausführung des Modells (...) als perfekt und sehr wertvoll angesehen werden darf.

Ein Zettie aus Hessen (Name der Redaktion bekannt)



Gelungen sind Lok und Wagen des neu aufgelegten Orient-Express, meint unser Leser. Die Form der Lok stammt übrigens von der „schönen Württembergerin“. Foto: Lesersendung

Insolvenzauswirkungen auf das Märklin-Programm:

Als Folge der Insolvenz werden bei einigen Produkten die Liefertermine verschoben oder manche ganz aus der Produktliste gestrichen. Für die Spurweite Z betreffen die Streichungen nur einen einzigen Artikel, nämlich die Huntsche Großbekohlungsanlage Saarbrücken (Art.-Nr. 89205) aus dem Herbstneuheitenprogramm 2008.

Von den Verschiebungen sind drei Produkte betroffen, darunter ein bislang unbekanntes, das wahrscheinlich als Sommer- oder Herbstneuheit vorgestellt werden sollte. Zur Auslieferung im ersten Halbjahr 2010 wurden der Kalkzug für Epoche V mit einer „Ludmilla“ der BR 232 (Art.-Nr. 81450), eine weitere Variante der „Ludmilla“ als Baureihe 234 (Art.-Nr. 88131) und die Insiderlok 2009 der Baureihe V300 für die DB (Art.-Nr. 88300) verschoben.



Etwas länger warten müssen werden die Zetties auf einige Neuheiten 2009 von Märklin, darunter auch der Kalkzug mit der neuen „Ludmilla“ sowie eine weitere Variante dieser Lok. Foto: Gebr. Märklin & Cie. GmbH

Vor dem Hintergrund der Insolvenz und des ebenfalls noch rückständigen Insidermodells 2008 (VT 10⁵ „Senator“, Art.-Nr. 88100) werden die Zetties dafür sicher trotz aller Enttäuschung Verständnis aufbringen können.



Durch den Gutshof mit großem Pferdestall (Art.-Nr. 73 298, Bild oben) und den separat erhältlichen Pferdestallanbau (73 299, Bild unten) erfährt die im letzten Monat neu vorgestellte Reithalle nun schnell eine sinnvolle Ergänzung. Foto: Lütke Modellbahn

...und schon wieder Neuheiten bei Lütke Modellbahn:

Gerade erst wurden zeitgleich mit der Nürnberger Spielwarenmesse die Frühjahrsneuheiten von Lütke Modellbahn vorgestellt, da gibt es im März schon den ersten „Nachschlag“. Zwei neue Bausätze wurden zur Auslieferung für Anfang April vorgestellt.

Es handelt sich um einen Gutshof mit großem Pferdestall (Art.-Nr.73 298), der als dreifarbiges Polystyrolbausatz erscheint. Neben seinem Hauptgebäude in bayerischem Stil ist auch der Stall mit seinen vorgelagerten Freiboxen sehr markant. Der Innenraum des Stalls lässt sich mit Wänden in Einzelboxen unterteilen.

Erweitert werden kann mit dem Pferdestallanbau (78 299). Dieser als Ergänzung gedachte Bausatz kann angebaut oder auch freistehend zum Einsatz kommen. Selbstverständlich ist seine Verwendung auch nicht auf den Gutshof beschränkt. Bereits im Februar stellte Lütke Modellbahn seine Reithalle vor, die ebenfalls zu diesen Neuheiten passt.

In Vorbereitung sind derzeit zwei Bausätze für Bahnsteige und eine Bahnhofshalle. Hierzu werden unsere Leserinnen und Leser zeitnah informieren.

Solidaritätswagen für Märklin:

Retten wird er die Firma kaum, denn es wird weltweit nicht genügend Modellbahner geben, um mit den Verkaufserlösen die Schulden der Firmengruppe Märklin zurückzuführen. Trotzdem ist er ein wichtiges Zeichen, mit dem sich jeder zu seinem Hobby und zur Solidarität bekennen kann. So wird zum Ausdruck gebracht, wie sehr dieses volkswirtschaftlich nicht bedeutende Unternehmen durch seine Anhänger und Kunden in der Bevölkerung verankert ist.



Der Solidaritätswagen, mit dem nun auch die Spur-Z-Freunde ihre Verbundenheit zur Marke und Firma Märklin ausdrücken können, ist beidseitig verschieden bedruckt. Seite 1 zeigt im Hintergrund das historische Märklin-Werk 1, ...

Nach einer Auflage in der Spurweite H0 schien es nur konsequent, dass

Märklin auch ein Pendant für die Freunde der kleinsten Spurweite folgen lässt. Als Basis diente der alte Containerwagen aus dem heutigen Werbewagenprogramm. Unter der Artikelnummer 86150 erscheint er im weißen Lack und beidseitig verschiedenen bedruckt.



...während Seite 2 als Hintergrund die badische IVh, Baureihe 18³ zeigt. Gemeinsam ist beiden Seiten das Märklin-Logo mit der Schrift „Mit Volldampf in die Zukunft.“ und dem ausgehakten Kästchen „Ich bin dabei!“. Beide Fotos: Gebr. Märklin & Cie. GmbH

Eine Seite zeigt die Fassade des historischen Märklin-Werks 1 in Göppingen, die andere eine Dampflok.

Neben dem Märklin-Logo ist darauf der Schriftzug „Mit Volldampf in die Zukunft“ zu finden. Ein mit einem roten Haken markiertes Kästchen bekundet „Ich bin dabei!“.

Der Wagen wird kurzfristig in den Handel kommen (UVP 20,00 EUR).

Neue Herpa-Geschäftsführung vorgestellt:

„Die Verhandlungen zwischen Andreas Fürst zu Leiningen mit den Herpa-Eigentümern und Banken kommen erfolgreich voran“, teilte das Unternehmen aus Dietenhofen am 2. März 2009 mit. Andreas Fürst zu Leiningen, der schon 14 Jahre lang als stiller Gesellschafter an der Herpa Miniaturmodelle GmbH beteiligt war, plant das Unternehmen zu übernehmen und auf eine solide, finanzielle Basis zu stellen.

Er kennt die Herausforderungen und Erfolgspotentiale des Unternehmens und setzt auf eine engagierte Belegschaft sowie das gute Markenimage von Herpa. Darauf gründet die Zuversicht, dass Herpa durch Kostensenkungs- bzw. Effizienzsteigerungsmaßnahmen, eine nachhaltige Marktorientierung und Produktionsoptimierung gestärkt werden kann, um seine Marktführerschaft im Bereich kleiner, anspruchsvoller Miniaturmodelle zu sichern und weiter auszubauen.



Bei Herpa scheint wieder Ruhe einzukehren, denn ein neuer Investor ist mittlerweile gefunden. Im Rahmen des Eigentümerwechsels wird auch die Geschäftsführung ausgetauscht. Foto: Herpa Miniaturmodelle GmbH

Claus und Dieter Wagener haben sich als Vertreter der bisherigen Herpa-Eigentümerfamilie aus der Geschäftsführung zurückgezogen. Als ihre Nachfolger wurden Klaus Schindler (Marketing und Vertrieb), Werner Kuhn (Rechnungs-, Finanz- und Personalwesen sowie Organisation) und Walter Wehr (Entwicklung, Produktion und Beschaffung) berufen.

Aktueller Produktrückruf von Micro-Trains Line:

Niemand ist vor Fehlern gefeit, wie ein aktueller Rückruf von Micro-Trains Line zeigt. Bei den Aussichtswagen (englisch „Dome Car“) für die Great Northern (Art.-Nr. 551 00 030) wurde auf einer der beiden Fahrzeugseiten ein Bedruckungsfehler festgestellt.

Blickt man auf den Waggonlängsseite und die außermittige Aussichtskanzel zeigt dabei nach rechts, liegt die betroffene Seite im Blickfeld des Betrachters. Der Schriftzug „Empire Builder“ sollte dann genau unter der Kanzel liegen, was beim Fehldruck zutrifft. Angesichts der Natur dieses Fehlers sieht sich MTL zu einem Rückruf veranlasst.

Korrekt bedruckte Aussichtswagen werden voraussichtlich in der ersten Mai-Woche 2009 verfügbar sein. Micro-Trains entschuldigt sich für Unannehmlichkeiten und die Verzögerungen.



Aktuelle Nachrichten aus dem Hause Märklin:

Am 23. Februar 2009 meldete das Handelsblatt, dass der bisherige Geschäftsführer der ungarischen Märklin-Tochter Karlheinz Menrad vom Insolvenzverwalter fristlos entlassen wurde. Menrad habe kurz vor der Insolvenz eine Überweisung in Höhe von 100.000 EUR an die Firma Adler Toy veranlasst, heißt es darin weiter. Diese Firma war als Dachgesellschaft vom Eigentümer Kingsbridge installiert worden.

MTL ruft den Great-Northern-Aussichtswagen wegen eines Beschriftungsfehlers im markierten Bereich zurück. Foto: Micro-Trains Line.

Eine unabhängige Bestätigung für diese Überweisung, von der auch die Internationale Eisenbahn-Presse-Vereinigung Ferpress berichtete, gab es bis Redaktionsschluss nicht. Über die Gründe der Kündigung schweigt sich der Insolvenzverwalter aus und bekundete, für Personalia öffentlich auch keine Gründe zu nennen.



Die Umstände und Ursachen der Märklin-Insolvenz bleiben ebenso spannend wie die Frage, wie es mit dem Göppinger Traditionshersteller weitergehen wird. Gerüchte um „Schweigegelder“ sorgten jüngst für Aufregungen.

Allerdings stand die fristlose Kündigung Menrads, der seit Jahrzehnten bei Märklin beschäftigt war und auch Geschäftsführer von Adler Toy ist, nicht allein. Auch einigen anderen Führungskräften von Märklin widerfuhr ein ähnliches Schicksal, wobei es in Einzelfällen auch zur Rücknahme kam.

Dies nährte im Zusammenhang mit Aussagen des stellvertretenden Insolvenzverwalters Fritz Zanker zu geflossenen „Schweigegeldern“ Spekulationen, dass ein Teil der Märklin-Führungsriege gegen die Interessen des Unternehmens gehandelt haben könnte.

Wegen eines Anfangsverdachts ermittelt die Abteilung Wirtschaftskriminalität der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen einige Personen aus diesem Kreis. Und obwohl Michael Pluta seine Vorwürfe gegen Eigentümer Kingsbridge wegen horrender Beratungskosten und „gezieltem Ausbluten“ der Firma Märklin zwischenzeitlich relativiert und abgeschwächt oder als Fehlinterpretationen bezeichnet hat, sieht Presse-Staatsanwältin Claudia Krauth dies als „nicht wesentlich für uns“.

Wegen eines Anfangsverdachts ermittelt die Abteilung Wirtschaftskriminalität der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen einige Personen aus diesem Kreis.

Wenig später wurde im Rahmen der erforderlichen Restrukturierung Märklins bekannt, dass der Standort Nürnberg wohl vollständig geschlossen werden soll. Betroffen sind davon etwa 60 Arbeitnehmer. Ob dies für die Betroffenen die Kündigung oder eine Weiterbeschäftigung an einem anderen Standort bedeuten wird, stand wegen der Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Trotz dieser Turbulenzen gab es nach gut drei Wochen Insolvenzverwaltung nach Informationen des vorläufigen Insolvenzverwalters Michael Pluta bereits zwischen 60 und 100 ernsthafte Interessenten für den insolventen Modellbahnhersteller. Ebenso gab es bereits Falschmeldungen zu Übernahmeinteressenten wie auch solche, die eher als Versuch kostenloser Eigenwerbung durch öffentlich bekundetes Interesse geeignet erschienen.

Realtiv gering wirkten die Geldbeträge, die als möglicher Kaufpreis genannt wurden. Pluta bekundete zwischenzeitlich, das Unternehmen Märklin habe einen Wert von mindestens 80 Mio. EUR. Stellt man dies den Erwartungen der Interessenten gegenüber, blieben vielleicht noch vier potenzielle Investoren übrig. Gespräche zur Übernahme von Märklin will er frühestens Ende April oder im Mai führen.

Aktuelle AZL-Ankündigungen und Überraschungen:

Für Freunde der US-Modelle von AZL wird es ein teures Jahr werden. Der Hersteller veröffentlichte aktuellen Informationen zu bereits angekündigten Modellen und legte noch gleich zwei Überraschungen nach.



Die Dampflokomotive 4-6-6-4 „Challenger“ soll voraussichtlich im Oktober ausgeliefert werden. Derzeit läuft die Fertigung des ersten lackierten Musters. Die Lok wird vollständig schwarz als Kohle- und Öl-Lok der Union Pacific (UP), in der schwarz-grauen Kohle-Ausführung mit Windleitblechen der gleichen Bahngesellschaft und Versionen und in der Version für die Denver & Rio Grande Western (D&RGW) erscheinen.



AZL gibt den aktuellen Status zu den laufenden Entwicklungen bekannt und überrascht gleich mit weiteren Neuheitenankündigungen. Fotos: AZL, Hans Riddervold

Zwischen Mai und Oktober 2009 sollen die verschiedenen, bereits angekündigten Güterwagen erscheinen, zu denen aktuelle Produktions- und Entwicklungsstände bekannt gegeben wurden.

Das „Budd RDC Railcar“ RDC-1 und RDC-2 soll im September erscheinen, während die EMD GP30 erst im Oktober und zunächst in den Ausführungen ATSF und UP auf den Markt gebracht wird.

Als preisgünstiges Einstiegsmodell soll die EMD GP38 neu aufgelegt werden, wie nun überraschend angekündigt wurde. Ihr Fahrwerk soll dann auf dem der GP7 basieren, an den Spritzformen werden ebenfalls Modifikationen vorgenommen. AZL geht davon aus, dass die Lok bis Weihnachten 2009 fertig sein wird.

Für 2010 wurden auch die GE C44-9W und die GE AC4400 neu angekündigt. Details zu ihnen sollen allerdings erst später veröffentlicht werden. Die Modelle werden wieder viele, für die jeweilige Bahngesellschaft typische Merkmale wiedergeben.

Aus Resin gefertigt ist das neue Lager- und Frachthaus der ATSF im Missionsstil, das voraussichtlich schon in einem Monat erscheinen soll.

Märklin-Sonderausstellung im Miniaturwunderland:

Im Miniaturwunderland Hamburg, Kehrwiefer 2, ist seit Freitag, 13. März 2009 eine Sonderausstellung über die 150-jährige Geschichte der Firma Märklin zu sehen.



Bild oben:

Die Sonderausstellung zum 150-jährigen Jubiläum von Märklin im Miniaturwunderland Hamburg wurde mit Reden des vorläufigen Insolvenzverwalters Dr. Michael Pluta, des Märklin-Pressesprechers Roland Gaugele und MiWuLa-Geschäftsführer Frederik Braun eröffnet. Sie sprachen über Visionen der Zukunft Märklins.

Bild rechts:

Trainini®-Reporter Bernd Michaelsen im Gespräch mit Dr. Michael Pluta. Wir wollten wissen, wie es aus seiner Sicht um die Zukunft Märklins bestellt ist. Die Antworten wirkten gut überlegt, ehrlich und zusehendsichtlich.

Beide Fotos: Stefan Wirth



Vor nur wenigen geladenen Pressegästen, zu denen auch die **Trainini®**-Reporter Bernd Michaelsen, Stefan Wirth und Heinz Lübke gehörten, und 50 ausgelosten Modellbahnfreunden sprachen zur Eröffnung der Schau der Insolvenzverwalter Dr. Michael Pluta, Märklin-Pressesprecher Roland Gaugele und MiWuLa-Geschäftsführer Frederik Braun. Alle drei bekundeten ihre Visionen, Hoffnungen und Erwartungen zum Fortbestand des Marktführers Märklin.

Das MiWuLa hat als Zeichen seiner Solidarität und Motivation für andere Modellbahnfreunde eine Großbestellung über 150.000,00 EUR bei Märklin aufgegeben. Dies entspricht dem regulären Zwei-Jahres-Bedarf an deren Produkten.

Nach den Begrüßungsworten sprach Bernd Michaelsen noch in einem kurzen Interview mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter Herrn Pluta.

Die Ausstellung im Miniaturwunderland ist noch bis zum 6. Juni 2009 zu sehen. Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte tagesaktuell den Internetseiten der größten Modellbahnanlage der Welt (<http://www.miniaturwunderland.de>).

Neues von der „Faszination Modellbau“:

Die Messe „Faszination Modellbau“ als erste Frühjahrs-Publikumsmesse nach der Spielwarenmesse in Nürnberg findet dieses Jahr (vom 12. März bis zum heutigen Erscheinungstag) zum letzten Mal an ihrem klassischen Standort Sinsheim statt.

Die noch aktuelle Messe beherbergt etwa 400 Aussteller aus 12 Ländern. Erwartet wurden ca. 50.000 Besucher aus dem In- und Ausland.

Ursprünglich sollte sie ab 2010 nach Stuttgart umziehen, doch ließ sie sich dort offenbar nicht im gewünschten Zeitraum unterbringen. Deshalb wurde nun Karlsruhe als neue Heimat gewählt, wo sie noch in räumlicher Nähe zum alten Standort Sinsheim liegt. Stattfinden soll sie dort vom 25. bis 28. März 2010, wie der Veranstalter mitteilt.

Neue SMD-Leuchtdioden bei Conrad Electronic:

Die „Chip-LED“ Baugröße 0402 von Everlight, die **Trainini®** letztes Jahr in der reinweißen Ausführung exklusiv vor Produkteinführung für Conrad Electronic testen durfte, wurden nun auch in orange (Art.-Nr. 18 10 89-XX) und blau (18 10 90-XX) ins Programm aufgenommen.

Die LED haben einen Abstrahlwinkel von 120°. Damit lassen sich in Kombination mit Lichtleitern nun auch Warnblinkanlagen und Einsatzlichter in beiden Farben von Einsatzfahrzeugen nachbilden.



Die Faszination Modellbau zieht ab 2010 um. Neuer Standort der ersten Frühjahrs-Publikumsmesse wird dann Karlsruhe sein. Das Bild zeigt einen Blick in die gut besuchte Halle 1 von Sinsheim. Foto: Messe Sinsheim GmbH

GC Laser bringt neues US-Brückenmodell:

Mit einer großen Trestlebrücke, wie sie für die USA lange typisch waren und teilweise noch bis heute sind, meldet sich der Hersteller GC Laser. Die Brücke mit der Artikelnummer 5388 beeindruckt durch ihre große Länge und wird wie ihr Original aus Holz hergestellt. Ihre Maße betragen etwa 37,2 cm x 7,8 cm x 7,6 cm.



Ein Riesending ist die Trestle-Brücke von GC Laser. US-Freunde werden diesen Holzbrückentypen, der typisch für die Vereinigten Staaten war und bis heute ist, sicher freudig begrüßen. Foto: GC Laser

„Initiative Vermisste Kinder“ im MiWuLa:

20 Miniatur-Säulen der Außenwerbefirma Schröder mit einer Länge von je 3,5 cm, verteilt auf 200 m² Modellbahnanlage werben ab dem 23. März 2009 im Miniaturwunderland Hamburg für die Initiative Vermisste Kinder. Während der Nachtsimulation, die alle 15 Minuten erfolgt, werden die Säulen effektiv beleuchtet. Auf den Plakaten sind Kinder und ihre Schatten abgebildet, um auf die Arbeit und die damit verbundenen Problematik der Initiative hinzuweisen.

Impressum

ISSN 1867-271X

Das Veröffentlichen von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt ehrenamtlich und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an und nimmt deshalb auch keine kostenpflichtigen Anzeigen entgegen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Diese ist nicht zwingend mit derjenigen von Redaktion oder Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, vom Herausgeber.

Redaktion:
Holger Späing (Chefredakteur)
Bernd Knauf
Joachim Ritter

Korrespondent Nordamerika:
Robert J.Kluz

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Flemerskamp 59, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder per E-Mail an redaktion@trainini.de. Mitarbeit: Bernd Michaelsen, Stefan Wirth und Heinz Lübke.

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder E-Mail an leserbriefe@trainini.de einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt der Redaktion vorbehalten. Diese bemüht sich, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne die Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler in gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

Trainini Praxismagazin für Spurweite Z erscheint unregelmäßig in loser Form und steht allen interessierten Modellbahnern, besonders Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Herunterladen auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Netzdiensteanbieterkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Domänen ist nach Entfernen von den eigenen Seiten ausdrücklich erlaubt, solange das Herunterladen nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

Trainini® ist eine gesetzlich geschützte Marke, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.